

Praktikumsbericht von Elwine

1.10.–31.12.2017

Nach dem Abschluss meines Studiums im Fach „Informationsdesign“ an der Hochschule der Medien in Stuttgart war ich auf der Suche nach praktischer Erfahrung im Bereich Web-Development. Während des Studiums konnte ich zwar Grundlagen und einige Programmiersprachen kennen lernen, wollte das Wissen darüber aber gerne anwenden und vertiefen. Wichtig war mir auch zu sehen, wie sich bereits Gelerntes in realen Projekten anwenden lässt und wo sich Schwachstellen finden lassen. Schnell war mir klar, dass ein Praktikum genau das richtige wäre und ich begann zu suchen. Es war schwierig eine Stelle zu finden, welche Praktikanten akzeptiert, die nicht mehr an Berufs- oder Hochschulen eingeschrieben sind. Die dege.kommunikation war außerordentlich kulant und bot mir neben einer Praktikumsstelle für die von mir gewünschten drei Monate auch Versicherungsschutz. Gerade für Personen, welche vor dem eigentlichen Berufseintritt noch Erfahrungen in einem Praktikum sammeln möchten, ist so eine Stelle Gold wert. Auch die relativ kurze Laufzeit war für dege.kommunikation kein Problem und so stand der Stelle, auf welche ich mich initiativ beworben hatte, nichts mehr im Wege.

Nun zum Praktikum selbst. Am ersten Tag wurde ich überaus freundlich von den neuen Kollegen sowie Frau und Herrn Dege begrüßt und willkommen geheißen. Ich war ziemlich aufgeregt, da ich nicht aus dem Bereich Web-Development kam und hoffte trotzdem genug beitragen beziehungsweise leisten zu können. Spannend war es für mich zu sehen, in wie weit meine Kenntnisse mich bei diesem Sprung ins kalte Wasser unterstützen könnten. Gleich zu Anfang wurde ich voll integriert und bekam Aufgaben zugeteilt, für die ich immer genügend Zeit bekam, um mich einzuarbeiten und bestehende Wissenslücken nach Möglichkeit zu schließen. Klar war für mich, dass ich oft an meine fachlichen Grenzen stoßen würde und viele der Aufgaben neue Herausforderungen darstellen würden, da mein Schwerpunkt im Studium natürlich anders lag und ich schnell beginnen musste neues zu lernen und vieles nachzuholen. Genau das war aber die Intension, ein solches Praktikum zu machen. Ich wollte aus meiner Komfortzone raus, um mich selbst weiterentwickeln und Neues lernen zu können. Welche Aufgaben hatte ich? Die Projekte an denen ich arbeiten durfte waren äußerst vielseitig und unterschiedlich. Einige liefen über die gesamte Zeit meines Praktikums, andere konnten nach einigen Stunden beziehungsweise Tagen abgeschlossen werden.

Eins meiner Projekte betraf die Website einer Augenklinik, welche einst in einer älteren Version von „Wordpress“ erstellt wurde. Ich fand es toll mit einem, der etwas unkomplizierteren, Content-Management Systemen beginnen zu dürfen. Nach kurzer Einführung war es meine Aufgabe, neuen Content wie Bilder und Texte einzupflegen und später auch das responsive-Design der Website auf verschiedene Mobile-Devices anzupassen. Wenn möglich, und das fand ich super, bekam ich Zeit um mir Tutorials ansehen zu können oder über Bücher meine Kenntnisse zu erweitern. Bei einem anderen Projekt sollten Produktbilder sowie deren Beschreibungstexte ebenfalls über ein CMS-System, diesmal „Typo3“, in eine Datenbank eingepflegt werden. Auch hier konnte ich viel über die Funktions- und Einsatzweise dieser Art von CMS-Systemen lernen.

Eins der größten und am längsten laufenden Projekte gab mir die Möglichkeit, meine ,in der Ausbildung und im Studium erlangten, Fähigkeiten und Kenntnisse gewohnt einzusetzen. Dabei handelte es sich um ein Messekonzept. Es hat unheimlich viel Spaß gemacht, gemeinsam mit dem Team Konzepte zu entwickeln und Ideen zu teilen. Beim gemeinsamen Brainstroming konnten wir einige Ideen finden und zusammen bringen. Es ist immer wieder toll zu sehen, wie aus einer einfachen Idee ein durchdachtes und kreatives Konzept wird. Besonders bereichernd war dabei, dass durch das kleine Team jeder aus einem anderen Fachbereich kam und dadurch sehr viele unterschiedliche Ideen diskutiert und weitergedacht werden konnten. Dadurch bekam ich auch immer wieder Einblicke in die Arbeitsweise anderer Fachrichtungen. Bei solchen Projekten kann man sich immer wieder richtig schön kreativ „austoben“ und vieles ausprobieren. Da wir gerade anfangs viel Freiheit bei der Ideen und Präsentationsentwicklung hatten, nutze ich die Gelegenheit meine 3D-Modeling Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und modellierte in dem 3D-Programm „Blender“ unsere Messekonzepte. Hier konnte ich auch vom Fachwissen eines Kollegen profitieren, welcher als 3D-Designer bei dege.kommunikation arbeitet.

Gefreut habe ich mich auch über die Möglichkeit, mit zur Präsentation beim Kunden gehen zu dürfen.

Ein Projekt, welches ich besonders gerne bearbeitet habe, war das Re-Design einer Website, die als Lernplattform für Studenten fungierte. Ich durfte die Website von Anfang an neu aufsetzen und meine Programmier-Kenntnisse in PHP, JavaScript und jQuery weiterentwickeln. Oft musste ich viel googeln und versuchen, mein logisches Verständnis auszubilden. Nachdem ich das Grundgerüst neu geschrieben hatte, kamen immer wieder neue Funktionen hinzu, was mir die Möglichkeit gab, langsam meine Kenntnisse auszubauen. Nachdem alle gewünschten Funktionen vorhanden waren, sollte auch diese Website für mobile Geräte angepasst werden, wodurch ich tolle Einblicke in das Arbeiten mit responsive-Design erlangen konnte. Bei dem Projekt gab es nur wenig Zeitdruck, was mir erlaubte mich ausgiebig mit der Materie auseinander zu setzen.

Über die Arbeit an diesem Projekt konnte ich mich insoweit weiter entwickeln, um danach eine weitaus komplexere Website responsive anzupassen. Es hat Spaß gemacht meine neu erlernten Methoden einzusetzen.

Neben den beschriebenen Aufgaben und Projekten gab es noch einige weitere. Die drei Monate waren also voll mit neuen Herausforderungen und Möglichkeiten.

Mein Fazit: Ich danke dege.kommunikation für die Möglichkeit, ohne viele Vorkenntnisse so viel neue Erfahrungen sammeln zu dürfen. Aufgrund des kleinen Teams ist der Anteil an Verantwortung, Eigeninitiative und Lernbereitschaft relativ hoch, was viel Motivation und Belastbarkeit voraussetzt. Gerade wenn man als Praktikant einen neuen Fachbereich ausprobiert, muss man ein hohes Maß an Belastbarkeit und Lernmotivation mitbringen, da Zeitdruck schnelles und gekonntes Arbeiten verlangt. Dem geschuldet ist man in diesem Fall auch oft auf sich allein gestellt, da selten ein Kollege seine Arbeit unterbrechen kann. Ich denke gerade da kommt es darauf an, ob man im eigenen Fachbereich bleibt oder etwas Neues probieren will. Ich kann nur jedem empfehlen, über den Tellerrand zu blicken und Neues zu versuchen, auch wenn das bedeutet, mit Druck und Versagensängsten umgehen zu müssen. Durch den hohen Anteil an selbstständigem Arbeiten ist der Lerneffekt sehr hoch. Durch das kleine aber kompetente Team werden viele Aspekte aus der Arbeit mit Medien vereint und bieten wertvolle Einblicke. Die Projekte im Web-Development waren sehr abwechslungsreich und fordernd. Ich habe in vielerlei Hinsicht gelernt, wo meine Grenzen sind und wie viel man schaffen kann, wenn man die Motivation mitbringt und die Möglichkeit bekommt. Ich danke dege.kommunikation für die Chance und die netten Menschen, die ich kennen lernen durfte. Außerdem, und das sollte auf jeden Fall noch gesagt werden, danke ich für das hohe Maß an Vertrauen, welches mir vom ersten Tag an entgegen gebracht wurde. Ihr seid ein tolles Team, danke für eure Hilfe :)

Elwine